

Abschatz, Hans Assmann von: 7. Die Schöne Gelbsüchtige (1704)

- 1 Wer wirfft dir/ Nymphe/ vor das Sonnenfarbne Kleid/
- 2 das dein geschickter Halß und dein Gesichte führet/
- 3 Wenn sich manch weisser Stern für jener Glantz verlieret?
- 4 Ist nicht das gelbe Gold der Meister unsrer Zeit?
- 5 Bley/ Kupffer/ Eisen bleibt für ihm in Tunckelheit.
- 6 Es wird vom gelben Stroh am ehsten Glutt gespüret.
- 7 Durch gelber Rose Pracht der theure Stock gezieret.
- 8 Fühlt wohl der Hagedorn um roth und weiß viel Neid?
- 9 Weil schwer-
- 10 Weil man das nütze Stroh und seltne Rosen liebet/
- 11 So seh' ich nicht/ was man dir auszustellen weiß:
- 12 Zumahl noch deinem Ruhm den grösten Ausschlag giebet:
- 13 Daß Stahl und Gold dein Tranck/ und du/ was andre scheuen/
- 14 Gradivens Eisen selbst mit Nutzen kanst verdäuen.

(Textopus: 7. Die Schöne Gelbsüchtige. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1121>)